



Nachgefragt

Was ist das Beste, das Sie bei uns gelernt haben?

Umfrage: **Luca Dorsa**, **Janick Pelozzi** und **Lucia Probst**, Kommunikation EHB

Didaktik, Pädagogik, Ethik, Ökonomie, Arbeitspsychologie und vieles mehr: Seit 50 Jahren absolvieren in der Berufsbildung tätige Personen Aus- und Weiterbildungen an der EHB, die früher Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB und Schweizerisches Institut für Berufspädagogik SIBP hiess. So holen sie sich Know-how fürs Unterrichten und Ausbilden und erweitern ihre Kenntnisse über die Berufsbildung. Wir wollten von sieben Ehemaligen wissen, was ihnen aus ihrer Ausbildungszeit in Erinnerung geblieben ist und heute im Berufsalltag am meisten hilft.



«Wenn ich nach 18 Jahren Unterrichten auf meine Ausbildung am SIBP zurückblicke, die mich bis heute inspiriert, ist die stärkste Erinnerung jene an Daniel Pastore. Er war ein ruhiger, wohlwollender und erfahrener Mentor, der uns in seinen Bann zog. Er unterrichtete mit Humor und Leidenschaft Allgemeine Didaktik und wollte uns zu bewussten und verantwortungsvollen pädagogischen Entscheidungsträgern machen. Er wollte uns da-

zu befähigen, das Spektrum der Lehrmittel individuell zu nutzen. Wenn ich heute die Schüler/innen an Projekten und Abschlusspräsentationen arbeiten lasse und dabei versuche, den Unterricht humorvoll wohlwollend und abwechslungsreich zu gestalten, verdanke ich dies Daniel Pastore.»

Max-Olivier Bourcoud ist Dozent an der Berufsfachschule Lausanne, kantonaler Experte für die Validierung von Berufsabschlüssen und Gründer der «Swiss Cetacean Society», einer Nichtregierungsorganisation, die sich für den Erhalt der marinen Artenvielfalt einsetzt. Von 2004 bis 2006 absolvierte er am SIBP die Ausbildung in Berufspädagogik.



«Das Beste nach dem Abschluss? Das schweizweite Netzwerk: Wir spielen uns Führungsstellen auf dem Amelia21-Chat zu, treffen uns regelmässig und veranstalten Fachanlässe. Das Netzwerk 2021 mit 22 Führungskräften und ihren 22 Mentorinnen und Mentoren, die ihre Expertise zu zeitgemässen Führungsverständnis teilen wollen und Themen wie TopSplitting, Vereinbarkeit in Leitungsfunktionen an Berufsfachschulen, Gymnasien

und in kantonalen Ämtern aktiv pflegen, einbringen und weiterentwickeln – es spielt wunderbar. Lernen von Führungspersönlichkeiten aus der Praxis – ein Ansatz, der uns Führungskräfte von morgen motiviert, am Ball zu bleiben und die Bildungslandschaft mitzuprägen.»

Vanessa Käser König ist Abteilungsleiterin Vorlehre/INVOL an der Berufsfachschule des Detailhandels, in Bern und leitet in Biel einen Lehrgang für Migrationsfachpersonen. Sie absolvierte 2021 an der EHB das Amelia-Mentoringprogramm und früher am EHB bereits eine Aus- und eine Weiterbildung.



«Auch wenn meine Ausbildung schon lange zurückliegt und ich nicht mehr in der staatlichen Ausbildung von Lernenden tätig bin, bin ich immer wieder überrascht, dass ich bei meiner Arbeit im Alimentarium tagtäglich die Werkzeuge benutze, die ich mir am SIBP aneignen durfte. Die Ausbildung erhielt ich von charismatischen Persönlichkeiten wie Pierre Brouttier und Jean-François Paccolat, die mir stark in Erinnerung geblieben

sind. Dies führte zu wunderbaren Begegnungen und soliden Freundschaften, die bis heute andauern. Was ich gelernt habe – Strukturieren, Planen und ständiges Nachbessern –, gehört heute zu meinem Berufsalltag. Ich bin dankbar, dass ich eine qualitätsvolle und nachhaltige Ausbildung absolvieren durfte.»

Philippe Ligron ist Verantwortlicher der FoodExperience im Alimentarium von Vevey. Von 2002 bis 2004 absolvierte er am SIBP die Ausbildung in Berufspädagogik, die er in der Folge mit einer Weiterbildung am EHB ergänzte.



«Im Berufsbildungszentrum in Nicaragua, in dem ich bis vor Kurzem gearbeitet habe, studieren vorwiegend Jugendliche aus sehr armen Verhältnissen. Sie erhalten dank Stipendien Zugang zur Berufsbildung. Auch die Dozierenden, die unglaublich wenig verdienen, müssen schauen, wie sie über die Runden kommen. Deshalb

galt es bei der Vorbereitung und Durchführung von Schulungen, Unterrichtsbesuchen oder Interviews jeweils nicht nur pädagogische, sondern auch psychologische, soziolo-

gische und ökonomische Faktoren zu berücksichtigen. Dafür konnte ich auf die wertvollen Inhalte des interdisziplinären Masterstudiengangs zurückgreifen. Diese Interdisziplinarität ist definitiv das Beste, das ich am EHB gelernt habe.»

Isabelle Lüthi ist Projektleiterin bei b-werk Bildung in Bern. Bis Ende Januar 2022 stand sie für die Organisation Comundo in Nicaragua im Einsatz. Von 2013 bis 2016 absolvierte sie am EHB den Master of Science in Berufsbildung.



«Als damals junger Primarlehrer mit ein wenig Unterrichtserfahrung nahm ich die Ausbildung zur Berufsfachschullehrperson in Angriff. Im Gegensatz zu meiner Erstausbildung liessen sich alle pädagogischen und methodischen Inhalte diesmal mit Erfahrungen verbinden. Die Reflexion über Theorie und Praxis war für mich wertvoll und wesentlich fundierter als im Seminar. Die Inhalte waren zudem erwachsenengerecht in der Instruktion, aber auch im Hinblick auf die künftige Anwendung des Geler-

ten. Ich war zwar danach nie an einer Berufsfachschule tätig, doch auch für meine spätere berufliche Tätigkeit im professionellen Sport war der Lehrgang für mich sinnvoll und hilfreich.»

Ueli Schwarz ist Inhaber und Geschäftsführer einer Beratungsfirma im Sportbereich. Er absolvierte am SIBP von 1990 bis 1992 den Lehrgang als Berufsfachschullehrer allgemeinbildender Richtung.



«Als Gymnasiallehrerin, Praxislehrperson und Mitglied zahlreicher Gremien hatte ich bereits vor dem Studium über ein breites Know-how in verschiedenen Bildungsbereichen verfügt. Es fehlte jedoch das gewisse Etwas, um sich in Bezug auf Systemfragen souverän zu fühlen. Was es war, entdeckte ich während des Studiums am EHB: Wir vertieften fundiert und anspruchsvoll einzelne Disziplinen und ihre Methoden, um sie anschliessend interdisziplinär zu einem Ganzen zu verbin-

den. Auf diese Weise konnte ich nicht nur zusätzliches Wissen aufbauen, sondern vor allem Kompetenzen, dank derer ich das Bildungssystem verstehen und in meiner aktuellen Tätigkeit in einem beschränkten Umfang auch mitgestalten kann.»

Klára Sokol ist Direktorin der Stiftung éducation21. Von 2014 bis 2018 absolvierte sie am EHB den Master of Science in Berufsbildung.



«Die Lehrtätigkeit ist ein Spiel mit vielen Variablen. Diese richtig zu mischen und zu kombinieren ist eine Kunst, eine Herausforderung, bei der immer wieder neue Nuancen entstehen. Ich konnte dieses Zusammenspiel ausprobieren und vertiefen, diskutieren und mich dazu austauschen. Mir scheint, dabei ist ein neues Bewusstsein entstanden, vielleicht aber auch ein Sinn für die Komplexität der Aufgabe, was die Arbeit nicht immer ein-

facher macht. Aber so kann ich sicherer und mit soliden Instrumenten an die Lehrerrolle herangehen und auch an jene als Gastgeber für Neulinge in der Ausbildung. Vor allem hält mir diese Ausbildung aber auch vor Augen, dass wir Lehrer/innen stets bereit sein müssen, alles systematisch in Frage zu stellen.»

Jacopo Soldini ist Co-Direktor und Dozent an der Höheren Fachschule für Hotel- und Tourismusmanagement in Bellinzona. Von 2018 bis 2021 absolvierte er am/an der EHB ein Studium zur Lehrperson an Höheren Fachschulen.